



Alpenvereinshütten



Von Hütte zu Hütte

Glocknerrunde

Nationalpark Hohe Tauern



Um den Großglockner



In sieben Etappen um den höchsten Berg Österreichs

Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern bietet die Glocknerrunde ein einzigartiges Natur- und Wandererlebnis. Zwischen der beeindruckenden, vergletscherten Hochgebirgslandschaft und der seit Jahrhunderten gepflegten, bergbäuerlichen Kulturlandschaft führt diese großartige Bergwanderung rund um das Massiv des Großglockners.

Die Tagesetappen der Glocknerrunde sind gut markiert, es müssen weder Gletscher gequert noch schwierige Felspassagen bewältigt werden. Trotzdem darf man die Route nicht unterschätzen, sie führt bis in hochalpines Gelände – mit den entsprechenden Gefahren.

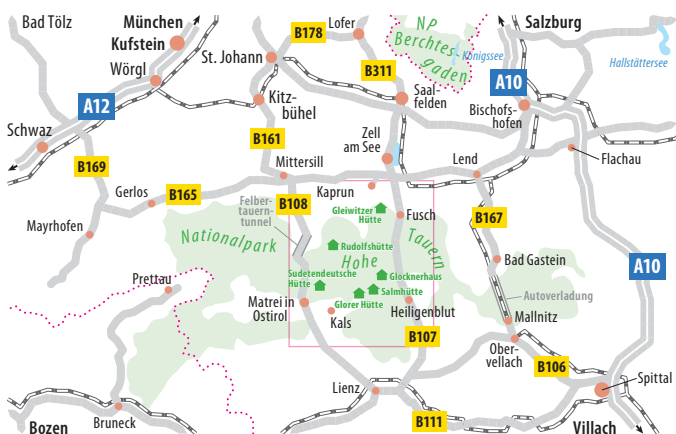
Am Ende jeder Etappe laden Schutzhütten oder Gasthöfe zum Rasten, Stärken und Nächtigen ein. Die alpinen Schutzhütten sind in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt. Die oft langen Zustiege machen ein Mehr an Komfort fast unmöglich. Das ist auch gut so, bleibt doch damit der ursprüngliche Hütten-Charakter erhalten.

Nach jeder Etappe besteht die Möglichkeit, die Glocknerrunde zu beenden – oder in sie einzusteigen. Talorte sind die Nationalparkgemeinden Uttendorf, Kals, Heiligenblut, Fusch und Kaprun, das in dieser Broschüre als gut erreichbarer Ausgangspunkt gewählt wurde.

Die Umrundung des majestätischen Großglockners verbindet die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol – und sie steht für das gemeinsame Anliegen, den einmaligen Naturraum im Nationalpark Hohe Tauern nachhaltig zu schützen.

Der Österreichische Alpenverein, der Deutsche Alpenverein und die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern wünschen Ihnen auf der Glocknerrunde unvergessliche, unfallfreie Natur- und Bergerlebnisse!

Im Herzen des Nationalpark



Anreise

Die Gemeinde Kaprun (786 m) gilt aufgrund der guten Erreichbarkeit – auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – als Hauptausgangspunkt für die Glocknerrunde.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Internationale Bahnverbindungen bis zum Bahnhof Zell am See. Weiter mit dem Bus (Linie 660) zur Talstation der Gletscherbahnen Kaprun.

Informationen: www.bahn.de, www.oebb.at, www.postbus.at

Mit dem Auto: Von München über die A8 bis zur Ausfahrt Siegsdorf, nun weiter auf der B306 über Inzell zur Grenze und über die B178 nach Lofer. Von dort auf der B311 über Saalfelden und Zell am See zum großen, gebührenfreien Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun.

Von Innsbruck: Auf der Inntalautobahn A12 bis Wörgl. Über die B178 über St. Johann i.T. nach Lofer, weiter s.o.

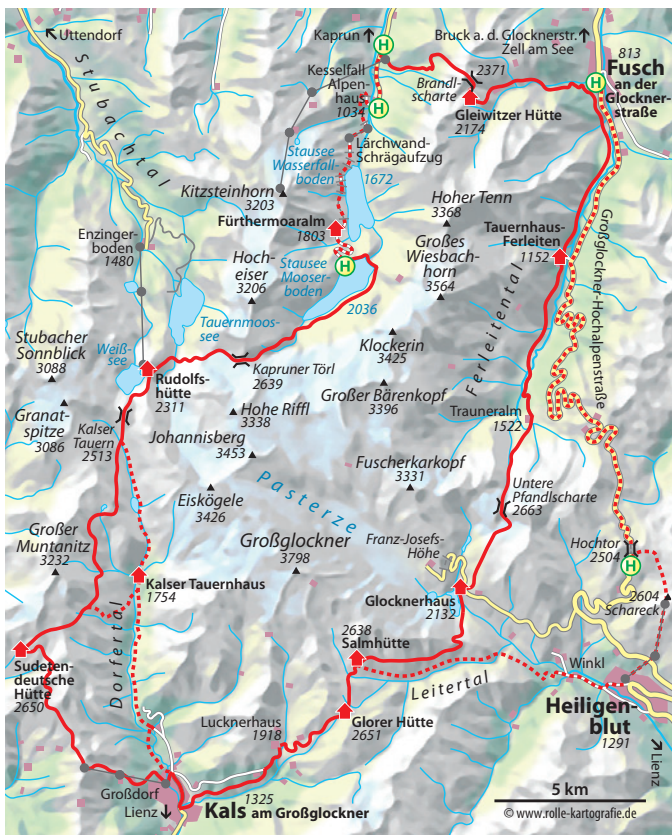
Von Salzburg: Über die Tauernautobahn A10 bis zum Kreuz Pongau, auf der Pinzgauer Bundesstraße (B311) bis Zell am See/Kaprun.

Wilde Bergwelt und gepflegte Kulturlandschaft

Der 1981 gegründete Nationalpark Hohe Tauern erstreckt sich über die Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Die Glocknerrunde führt durch die Glockner- und Granatspitzgruppe im Herzen des Nationalparks.

Zwischen 1000 und 3798 Metern Höhe gelegen und mit 1836 Quadratkilometern Fläche ist der 1981 gegründete Nationalpark Hohe Tauern das größte Naturschutzgebiet im Alpenraum. Hier zeigt sich eine wahre Wunderwelt der Natur mit mächtigen Eisgipfeln, den größten Gletschern der Ostalpen, tosenden Wasserfällen und romantischen Bergseen.

s Hohe Tauern



Die besonderen klimatischen, geologischen, hydrologischen und topografischen Verhältnisse machen diesen ältesten Nationalpark Österreichs zu einem Refugium für viele Tier- und Pflanzenarten, die an anderen Orten selten geworden und vom Aussterben bedroht sind. Steinadler und Bartgeier ziehen über den Gipfeln ihre Kreise, mit unglaublicher Leichtigkeit bewegen sich Steinböcke und Gämsen in den steilen Felswänden. Die vielfältige Pflanzenwelt der Hohen Tauern beeindruckt mit ihrer Blütenpracht. Bei Tieren und Pflanzen erstaunt ihre Anpassungsfähigkeit an das raue Hochgebirgsklima.

Charakteristisch für den Nationalpark Hohe Tauern ist jedoch, dass sich hier die wilde Urlandschaft des Hochgebirges und bergbäuerliche Kulturlandschaft ergänzen. Das Schutzgebiet erstreckt sich über weite Gletscher und Felswände ebenso wie über die seit Jahrhunderten sorgsam und mühevoll gepflegten Almlandschaften.

Informationen: www.hohetauern.com.

Gut zu wissen

Unterwegs in hochalpinem Gelände

Die Glocknerrunde richtet sich an alpin erfahrene Bergwanderer und -wanderinnen. Sie verläuft zwar durchwegs auf gut markierten Wegen und Steigen, doch sie führt in hochalpines Gelände. Gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie festes Schuhwerk und eine entsprechende Ausrüstung sind dabei unbedingt erforderlich.

Die angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten, Pausen sind hier nicht berücksichtigt. Die Angaben zur Höhendifferenz sind Anhaltspunkte. Für die Tourenplanung ist die Beschäftigung mit Kartenmaterial und Literatur unerlässlich, diese Broschüre ist dafür keinesfalls ausreichend.

Die Klassifizierung der Wege bezieht sich auf „Normal-Wetter“. Starker Regen oder Schneefall können die Wege schwer bis unpassierbar machen und die Orientierung erschweren; bei gefrierender Nässe können Wegstücke im Felsbereich zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Dann gilt es, den kürzesten Weg zur nächsten Hütte oder ins Tal zu wählen! Wichtig ist, beim Eintrag im Hüttenbuch auch das nächste Ziel zu erwähnen.

Markierte Bergwege



Einfache Bergwege (blaue Markierung) sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.



Mittelschwere Bergwege (rote Markierung) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



Schwere Bergwege (schwarze Markierung) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände notwendig machen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Unmarkiertes Gelände



Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.



Gut vorbereitet unterwegs

Damit die Touren auch wirklich Freude bereiten, sollte man schon bei der Vorbereitung einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem jeweils am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanter Seilbahn-Benutzung rechtzeitig über die Betriebszeiten informieren.
- Bei geplanter Hüttenübernachtung Öffnungszeiten bei den Pächtern erfragen und Schlafplatz reservieren.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

Na, wie war's?

Bewerte die Hütten auf huettentest.de

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: alpenverein.de

Aktuelle Bedingungen, Hütten-trekking, kostenlose App und vieles mehr:



alpenvereinaktiv.com

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettung Österreich:

140

Europäische Notrufnummer:

112

Achtung: Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!

Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausrüstung ist empfehlenswert:

Rucksack-Apotheke

- ▶ Wundschnellverband (Pflaster)
- ▶ Elastische Binde
- ▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
- ▶ Einmalhandschuhe
- ▶ 2 Dreieckstücher
- ▶ 2 Verbandspäckchen
- ▶ Sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
- ▶ Kleine Schere
- ▶ 2 Rettungsdecken

Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

Notsignal geben

1. Minute:

Alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

2. Minute:

P a u s e

3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

Antwort:

1. Minute:

Alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

2. Minute:

P a u s e

3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

Grundregel beim Packen des Rucksacks

So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Denken Sie immer daran, dass Sie den Rucksack lange Zeit durch sehr anspruchsvolles Gelände tragen müssen!

Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung

- ☐ Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
- ☐ Funktionsunterwäsche
- ☐ Atmungsaktives Shirt/Hemd
- ☐ Fleecepulli oder -jacke
- ☐ Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
- ☐ Lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
- ☐ Wandersocken oder Strümpfe
- ☐ Mütze und Fingerhandschuhe
- ☐ Leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
- ☐ Rucksack, ca. 40 Liter für Mehrtagestouren
- ☐ Karten, Führerliteratur
- ☐ Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
- ☐ Ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
- ☐ Verpflegung
- ☐ Erste-Hilfe-Set
- ☐ Rettungsdecke
- ☐ Handy
- ☐ Evtl. Teleskopstöcke

Nützlich sind auch

- ☐ Taschenmesser
- ☐ Taschen- oder Stirnlampe
- ☐ Biwaksack

Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung

- ☐ Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
- ☐ Ersatzkleidung
- ☐ Waschzeug und Handtuch

Zu Gast auf einer Alpenvere



Am Ende der meisten Etappen können Bergwanderer und -wanderinnen sich in einer Schutzhütte stärken und dort nächtigen. Die Hütten haben etwa von Mitte Juni bis Ende September geöffnet. In der Hochsaison im Juli und August empfiehlt es sich, einen Schlafplatz zu reservieren.

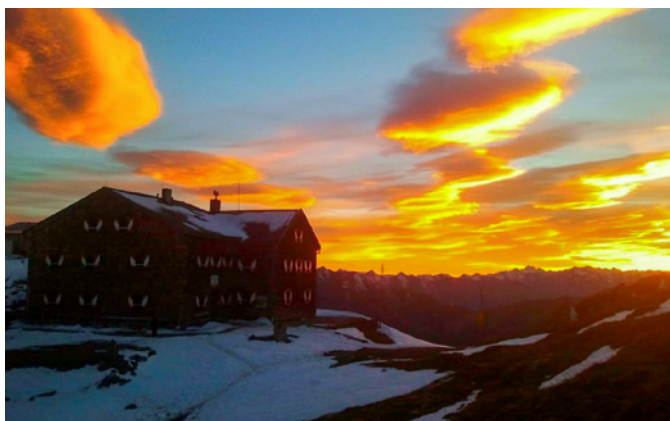
Die Versorgung alpinen Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde geben die Hüttenpächter. Allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten stehen auf dem aktuellsten Stand unter alpenvereinaktiv.com zur Verfügung.

Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hütten-
schlafsack und Hüttenschuhe
benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen,
im Freien Aschenbecher
benutzen.
- Bitte den Aushang der
Hütten- und Tarifordnung
lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und
Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung
im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.



Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten	Ausstattung
 Wandern	 Dusche vorhanden
 Hochtouren	 Gut geeignet für Familien
 Klettern	 Handy-Empfang möglich
 Klettersteig	 Seminarraum vorhanden
 Mountainbike	 EC-Kartenzahlung möglich
 Skitouren	 Gepäcktransport möglich



Hüttenkategorie (Keine, 1 oder 2)



„Mit Kindern auf Hütten“
zeichnet familienfreundliche
Alpenvereinshötten aus.



„So schmecken die Berge“
steht für alpine Spezialitäten,
die vor Ort erzeugt werden.

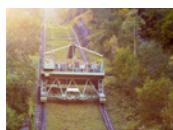


„Umweltgütesiegel“
erhalten Hötten, die öko-
logisch vorbildlich arbeiten.

Zeichenerklärung Wanderungen

Wegeklassifizierung	Routenhinweise
 Einfacher Bergweg	 Gefahrenhinweis
 Mittelschwerer Bergweg	 Aufstieg Höhenmeter
 Schwerer Bergweg	 Abstieg Höhenmeter
 Alpine Route	 Wegstrecke Kilometer

Die Glocknerrunde



Lärchwand-Schrägaufzug
(1605 m - 2036 m)



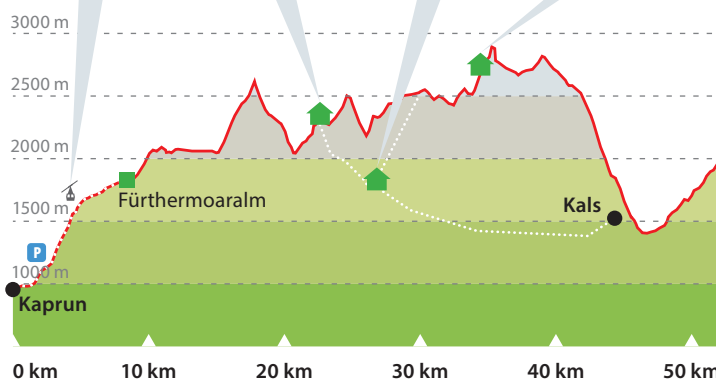
Rudolfshütte
(2311 m)



Kalser Tauernhaus
(1754 m)



Sudeten-deutsche Hütte
(2650 m)



Unterwegs auf der Glocknerrunde

- Neben guter Ausrüstung und der genauen Beobachtung der Wettersituation sind alpine Erfahrung, Kondition und Trittsicherheit Grundvoraussetzungen für eine genussreiche und sichere Glockner-Umrundung.
- Bei den Tagesetappen sind insgesamt Höhenunterschiede bis zu 3000 Höhenmeter (Auf- und Abstieg) und reine Gehzeiten bis zu acht Stunden zu bewältigen – ohne Pausen!
- Alternativ zu den anspruchsvollen, langen Etappen werden auch einfachere, teils kürzere Varianten vorgeschlagen, die aber trotzdem ihren Reiz haben. Wer sich unsicher fühlt, sollte deshalb unbedingt die gefahrlosere Variante wählen.
- Wenig erfahrene Bergwanderer sollten die Glocknerrunde auf jeden Fall in Begleitung eines Bergführers gehen.
- Bis in den Spätsommer kann das Queren harter Altschneefelder, insbesondere in steilen Rinnen, eine große Gefahr darstellen. Steigeisen oder Grödel sollten in dieser Zeit unbedingt mit in den Rucksack gepackt werden.
- Die Glocknerrunde ist nur während der Bewirtschaftungszeiten der Schutzhütten in den Sommermonaten möglich. Eine Reservierung der Schlafplätze ist dringend zu empfehlen.



Glorer Hütte
(2651 m)



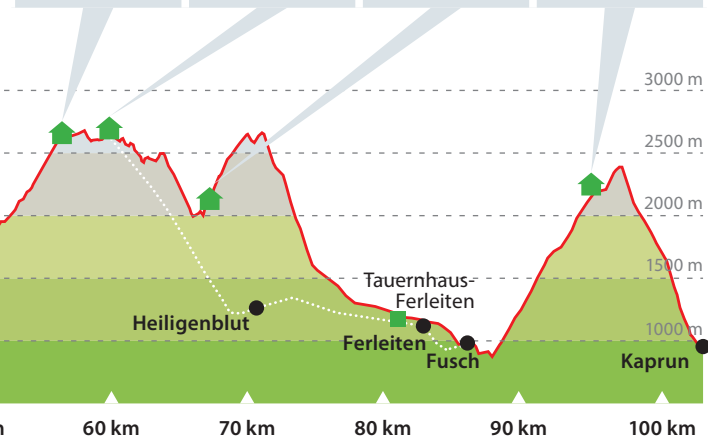
Salmhütte
(2638 m)



Glocknerhaus
(2132 m)



Gleiwitzer Hütte
(2174 m)



- Wer die Glocknerrunde mit seinem Hund unternimmt, sollte dies unbedingt bei der Reservierung mit den Wirtsleuten der Hütten und Gasthöfe klären.
- Detaillierte Infos zur Glocknerrunde auch unter alpenvereinaktiv.com

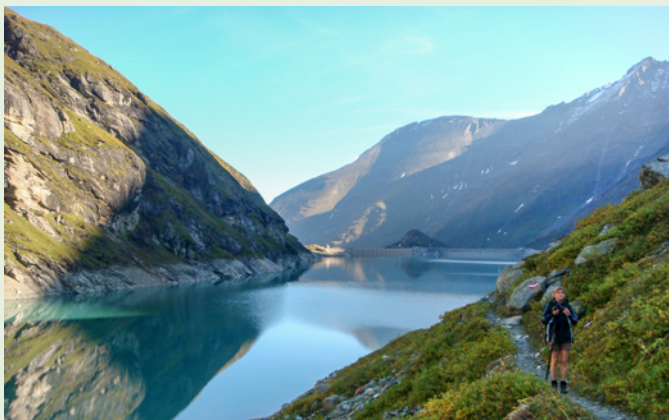
Als spezielle Serviceleistung besteht auch die Möglichkeit, die Glocknerrunde über die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern (Salzburg) pauschal zu buchen (www.glocknerrunde.at).

1. Etappe

Kaprun
(786 m)



Rudolfshütte
(2311 m)



Vom Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun geht es bequem mit dem **Lärchwand-Schrägaufzug** und einem Bus zum **Stausee Mooserboden** (2036 m), dem eigentlichen Ausgangspunkt der Glocknerrunde. Über die Dammkrone und dann am Ufer entlang geht es nun zu Fuß auf Weg Nr. 716 zum Talschluss. Zuerst flach, dann in Kehren, führt der Steig über einen markanten Moränenrücken. Hoch über dem weiten Becken folgt man der Wintergasse der Moräne. Unterhalb des **Kapruner Törls** (2639 m) ist das Gelände steiler und mit losen Steinplatten durchsetzt.

▲ *Altschneereste können diesen Übergang bis in den Spätsommer hinein erschweren. Vorsicht auf den losen Steinplatten, es besteht Absturzgefahr!*

Vom Kapruner Törl folgt man dem gut angelegten Steig hinunter ins Übelkar. Durch den Vorderen Eisbichl geht es noch einmal etwas steiler hinab zum Tauernmoossee und dem türkisfarbenen Gletscherbach des Ödenwinkelkees, der über den **Gaulmöselsteg** (2018 m) überquert wird. Nun über angenehmes Gelände zu einer Weggabelung: Hier steigt man entweder über die kürzere, aber steilere und mit Seilen und einer Eisenleiter gesicherte „Steinerne Stiege“ oder über die etwas längere, dafür sanftere Variante über den Hinteren Schafbichl (ca. 1 Std. länger) zum Berghotel Rudolfshütte auf.

▲ ● ↗ ca. 915 Hm ↘ ca. 630 Hm; *Gehzeit: ca. 6 Std.*

Hinweis: Zur Übernachtung – und damit auch als Ausgangspunkt – bietet sich auch die **Fürthermoaralm** (1803 m) an, die zwischen dem Stausee Wasserfallboden und dem Stausee Mooserboden liegt. Der Aufstieg zum eigentlichen Ausgangspunkt Mooserboden dauert etwa 45 Minuten (200 Hm).

2. Etappe

Rudolfshütte

(2311 m)



Sudetendeutsche Hütte

(2650 m)



Vom **Berghotel Rudolfshütte** (2311 m) führt der Weg in südlicher Richtung hinunter zum Weißsee, bevor der Aufstieg zum **Kalser Tauern** (2513 m) beginnt. Von dort ist der Abstieg (im oberen Teil Seilversicherung) ins obere Dorfertal sehr steil. Beim **Tauernbrünnl/ Erdigen Eck** (2213 m) befindet sich der Einstieg in den anspruchsvollen Silesia Höhenweg (Nr. 517) mit herrlichen Ausblicken in die westliche Glocknergruppe.

▲ *Der Silesia Höhenweg ist gut markiert und abgesichert. Teilstücke können jedoch bis Juli mit Altschnee und Lawinenresten bedeckt sein. Es besteht Absturzgefahr. Unerfahrene sollten dann vom Tauernbrünnl unbedingt direkt zum Kalser Tauernhaus absteigen (siehe Variante).*

Man überquert den Dorferbach (keine Brücke, aber markiert) und steigt entlang der steilen Westflanke zu einer Felsstufe mit einem Gedenkkreuz auf, dem **Spinnevitrol** (2512 m, Abzweigung zum Kalser Tauernhaus). Der Höhenweg zieht sich jetzt ohne große Höhendifferenz, aber immer wieder über kleine Felsstufen, mit grandioser Fernsicht bis zur Muntanitzschneid. Vorsicht ist beim Überqueren des Loamesbaches (Gletscherbach) sowie bei den Steilstufen der Loameswand und der Muntanitzschneid geboten, die in leichter Kletterei überwunden werden. Der Abstieg in den **Muntanitztrogl** (2500 m, Abzweigung zum Kalser Tauernhaus) ist problemlos, bevor es auf Steig Nr. 514 hinauf zum **Gradetzsattel** (2826 m) geht, dem höchsten Punkt der Glocknerrunde. Vom Gradetzsattel steigt man anfangs steil in das ehemalige Gletscherbecken des Gradetzkees, das diagonal gequert wird. Noch ein kurzer Anstieg zum Moränenrücken und in wenigen Minuten ist die Sudetendeutsche Hütte erreicht.

● ↳ ca. 14 km ↗ ca. 1465 Hm ↘ ca. 1080 Hm; Gehzeit: ca. 8 Std.

3. Etappe

Sudetendeutsche Hütte

(2650 m)



Kals

(1325 m)



Von der Sudetendeutschen Hütte geht es ein Stück auf dem Weg vom Vortag zurück, bis zur Abzweigung des Sudetendeutschen Höhenwegs (Nr. 502B). Er führt nun unschwierig ins **Stellachkar** (2790 m) und dann über einen drahtseilgesicherten Felsweg auf die **Dürrenfeldscharte** (2823 m). Jenseits der Scharte winden sich Kehlen hinunter in das weitläufige, sanft geneigte Dürrenfeld. Dann wird das Gelände wieder steiler, der Weg führt unterhalb des Tschadinhörndls durch felsiges Gelände.

▲ *In der Steilrinne/Schlucht unterhalb des Tschadinhörndls können harte Altschneereste auch im Sommer die Querung erschweren!*

Felsdurchsetzte Steilhänge wechseln hier mit alpinen Grasmatten und in der Ferne ist bereits der breite Rasensattel des **Hohen Tors** (2477 m) zu erkennen. Danach geht es unterhalb von Drillingsschneid, Blauem Knopf und der steil aufragenden Blauspitze auf Steig Nr. 516 (Aussig-Teplitzer-Weg) weiter. Anfangs leicht bergauf und bergab, führt der Abstieg mit Blick auf Kals zur „**Kapelle der verunglückten Bergsteiger**“ (2080 m) und zum Bergrestaurant Glocknerblick. In Kehlen führt Weg Nr. 516 (Blumen- und Kräuterlehrweg) durch steilen Fichten- und Lärchenwald und teilweise über Skipisten hinunter nach Kals-Großdorf. Nach gut einem Kilometer ist das Ortszentrum von **Kals am Großglockner** (1325 m) erreicht.

● ↳ ca. 12 km ↗ ca. 243 Hm ↘ ca. 1530 Hm; Gehzeit: ca. 5½ Std.

Variante

Alternativ zu 2. / 3. Etappe

Rudolfshütte

(2311 m)



Kalser Tauernhaus

(1754 m)



Kals

(1325 m)



▲ Wählt man diese Variante, ist es möglich, die im Frühsommer aufgrund von Altschneefeldern oft kritische und stets sehr lange Etappe zur Sudetendeutschen Hütte ganz zu umgehen oder sie zumindest zu teilen – dann muss man aber auch einen zusätzlichen Tag einplanen.

Wie bei Etappe 2 beschrieben, geht es vom Berghotel Rudolfshütte über den **Kalser Tauern** (2513 m) ins obere Dorfertal bis zum Tauernbrünnl/Erdigen Eck. Von dort wählt man nicht den Silesia Höhenweg, sondern wandert problemlos vorbei am Dorfer See und durch ein wildes Bergsturzgelände zum **Kalser Tauernhaus** (1754 m) hinunter.

● ↳ ca. 9 km ↗ ca. 265 Hm ↘ ca. 800 Hm; Gehzeit: ca. 3½ Std.

Vom Kalser Tauernhaus aus kann man durch das Dorfertal und die Drabaschlucht direkt nach Kals hinauswandern.

● ↳ ca. 10 km ↗ ca. 50 Hm ↘ ca. 480 Hm; Gehzeit: ca. 3 Std.

Alternativ ist es möglich, vom Kalser Tauernhaus wieder zum Silesia Höhenweg und zur Sudetendeutschen Hütte aufzusteigen. Der Weg führt in unzähligen Kehren am Stotzbach entlang bis zu einer Weggabelung. Nach Süden geht es nun unterhalb der Muntanitzschneid vorbei und trifft im Muntanitztrogl auf den Silesia Höhenweg. Über den Gradetzsattel folgt man dem Weg nun wie in Etappe 2 beschrieben zur Sudetendeutschen Hütte. Am folgenden Tag weiter mit Etappe 3.

● ↳ ca. 7 km ↗ ca. 1100 Hm ↘ ca. 190 Hm; Gehzeit: ca. 4 Std.

4. Etappe

Kals

(1325 m)



Salmhütte

(2638 m)



Vom Ortszentrum in Kals führt die Wanderung ein kurzes Stück die Dorfstraße hinunter zum Ködnitzbach. Dort biegt man nach links in eine Forststraße ein und wandert taleinwärts Richtung Lesachriegel. Der Steig führt nun zuerst direkt in der Falllinie und später in Kehren steil aufwärts zur **Glorergartenalm** (1804 m). Noch ein kurzes Stück bergauf, dann zweigt der Weg nach links Richtung Tschadinalm ab. Anfangs angenehm, wird der Steig zunehmend steiler, bis zu einer Abzweigung auf 2200 m, der man linker Hand folgt. Von nun an geht es ohne viel Höhengewinn über der Waldgrenze zur **Tschadinalm** (2330 m), später zu einem Marterl und hinunter zum **Peischlachbach** (2280 m). In Richtung **Peischlachtörl** (2480 m) folgt man Steig Nr. 713, der in munterem Wechsel bergauf-bergab durch eine Blocklandschaft bis zur **Glorer Hütte** (2651 m) führt, die auch als Etappenziel gewählt werden kann.

● ↳ ca. 10 km ↗ ca. 1500 Hm ↘ ca. 250 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Von hier wandert man in nordöstlicher Richtung zur Abzweigung ins Glatzbachtal (Wegweiser) und erblickt erstmals den Großglockner. Über Almmatten nun sanft hinauf zur **Glatzschneid** (2631 m) steigen. Der folgende Abstieg über den steil abbrechenden Glatzgang hinunter in das **Nassfeld** (2594 m) ist mit Seilen abgesichert. Nach dieser Schlüsselstelle gelangt man im weiten Rechtsbogen unschwierig hinauf zur **Salmhütte** (2638 m).

● ↳ ca. 3 km ↗ ca. 150 Hm ↘ ca. 150 Hm; *Gehzeit: ca. 1 Std.*

Einfachere Variante: Vor der Glatzschneid zweigt ein Steig ab, der hinunter zum **Leiterbach** (2594 m) führt und auf Steig Nr. 702B trifft, der wieder hinauf zur Salmhütte führt (ca. 15 Min. länger).

5. Etappe

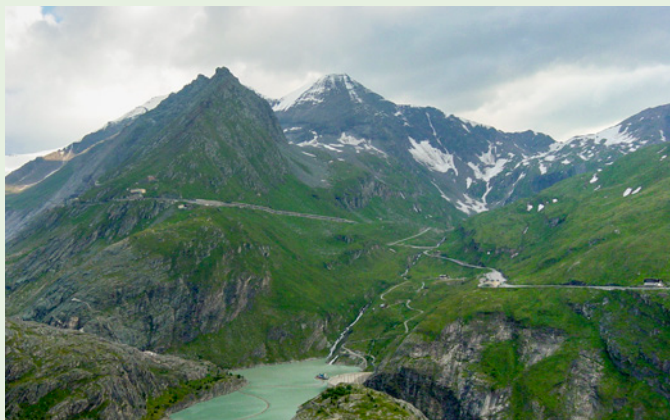
Salmhütte

(2638 m)



Glocknerhaus

(2132 m)



Über oft herrlich blühende alpine Grasmatten führt der Wiener Höhenweg (Steig Nr. 741) von der Salmhütte leicht bergab mit einem kleinen Gegenanstieg zur **Stockerscharte** (2501 m). Die geologisch interessanten Bergformationen von Schwerteck und Schwertkopf ziehen hier die Blicke auf sich. Weit unten liegt das Leitertal. Am Wegesrand verstecken sich oft Edelweiß und Enzian. Eindrucksvoll ist auch der Blick hinunter auf die Pasterze und hinüber zu Großglockner und Johannisberg. In zum Teil steilen Serpentinaugen gelangt man hinab zum **Margaritzenstausee** (2000 m). Über die Staumauer geht es auf die andere Seite, wo nach einem kleinen Gegenanstieg das **Glocknerhaus** (2132 m) an der Großglockner Hochalpenstraße erreicht wird.

● ↳ ca. 7 km ↗ ca. 300 Hm ↘ ca. 800 Hm; *Gehzeit: ca. 3 Std.*

6. Etappe

Glocknerhaus

(2132 m)



Fusch

(813 m)



Vom Glocknerhaus führt der Weg Nr. 728 zu einer steiler abbrechenden Hangstufe und in östlicher Richtung zu einem kleinen Bergsee. Nun steigt man in das Becken der Südlichen Pfandlscharte und zur Unteren Pfandlscharte (2663 m).

▲ *Gefahrenstellen durch Altschnee bis in den Spätsommer!*

Der Abstieg hinunter zum **Späherbrünnl** (2295 m) und zur **Trauneralm** (1522 m) ist nun teilweise sehr steil. Von dort führt die Glocknerrunde in den Talboden des Ferleitentals und entlang der Fuscheraue auf einem vergleichsweise erholsamem Weg zum Gasthaus Tauernhaus in Fusch/Ferleiten, einem schönen Etappenziel nach diesem langen Abstieg.

Ab hier ist auch die Fahrt mit dem Postbus nach Fusch möglich. Wer den Fußweg wählt, wandert weiter in nördlicher Richtung bis zu den Höfen am **Wimmer Berg** (960 m) und dann etwa 800 Meter entlang der Fahrstraße, bis der Weg wieder abzweigt. Nach kurzem bergauf-bergab mündet der Steig in den Weg Nr. 725, der direkt nach **Fusch** (813 m) führt.

● ↳ ca. 22 km ↗ ca. 791 Hm ↘ ca. 2075 Hm; Gehzeit: ca. 7½ Std.

Variante

Alternativ zu 5. / 6. Etappe

Salmhütte

(2638 m)



Heiligenblut

(1291 m)



Fusch

(813 m)



▲ Im Nordbereich können vor allem bei der Pfandlscharte bis in den Spätsommer hinein harte Altschneereste liegen. Um diese Gefahrenstellen zu umgehen, empfiehlt es sich, im Zweifelsfall diese Variante über Heiligenblut zu wählen.

Von der Salmhütte (Ziel der 4. Etappe) steigt man direkt durch das gesamte, landschaftlich großartige Leitertal bis nach Heiligenblut ab. Dazu folgt man dem Graf-Salm-Weg hinunter zum Leiterbach und wandert über herrliche Almflächen bis zur Trogalm. Über den Ortsteil Winkl geht es nun weiter talauswärts nach **Heiligenblut** (1291 m).

● ↳ ca. 11 km ↗ ca. 65 Hm ↘ ca. 1410 Hm; Gehzeit: ca. 4½ Std.

Von Heiligenblut bringen die Großglockner Bergbahnen die Wanderer zur **Bergstation** (2593 m). Nun wieder aus eigener Kraft, ist das **Schareck** (2604 m) das erste Zwischenziel. Von dort aus führt der Lehrpfad Geo-Trail Tauernfenster zuerst flach, dann etwas steiler und mit Seilversicherungen durch geologisch sehr interessantes Gelände hinunter zur **Mauksarscharte** (2507 m). Von der Scharte wandert man zum **Roßköpfl** (2588 m), der Gipfel wird aber rechts umgangen, bevor man zum **Tauernkopf** (2626 m) aufsteigt. Nun noch ein kurzer Abstieg zum **Hochtor** (2575 m) und zum Südportal der Glocknerstraße, von wo aus es mit dem Postbus nach Ferleiten oder Fusch geht.

● ↳ ca. 4 km ↗ ca. 177 Hm ↘ ca. 223 Hm; Gehzeit: ca. 3 Std.

7. Etappe

Fusch
(813 m)



Kaprun
(911 m)



Vom Ortszentrum in Fusch wandert man an der Kirche vorbei in südwestlicher Richtung ins Hirzbachtal. Es lohnt sich, hier noch einen kurzen Abstecher zum sehenswerten Hirzbachwasserfall zu machen. Nun auf Steig Nr. 725 über steiles Gelände hinauf zum Feistalpl und zur engen Grabenschlucht. Hier quert man den Hirzbach und steigt weiter auf zur **Hirzbachalm** (1715 m). Ein weiter Linksbogen und man erreicht angenehm steigend ein Wegekreuz.

In zahlreichen Kehren führt der Weg bergauf und schließlich über weite alpine Grasmatten mit einzigartiger Vegetation zur gemütlichen Gleiwitzer Hütte (2174 m), die sich auch als schönes und aussichtsreiches Etappenziel empfiehlt. Wer hier übernachtet, kann noch einen Abstecher auf das Imbachhorn (2470 m, Aufstieg ca. 1 Std.) machen, einen Aussichtsgipfel der Extraklasse.

● ↳ ca. 8 km ↗ ca. 1350 Hm ↘ ca. 100 Hm; *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Von der Gleiwitzer Hütte wandert man auf Steig Nr. 723 ein kurzes Stück in nördlicher Richtung zu einer Weggabelung. Hier hält man sich links und steigt steil hinauf zur Südlichen **Brandlscharte** (2371 m) mit herrlichem Blick auf den Brandlsee. Über den nordwestlichen Bergrücken führt der Abstieg am **Roßkopf** (1999 m) vorbei zur Harleitenalm, bevor Serpentinaen durch blumenübersäte Bergwiesen hinunterleiten zum Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun (911 m). Wer nicht mit dem Auto unterwegs ist, kann von hier aus mit dem Bus zurück nach Kaprun oder zum Alpenhaus Kesselfall fahren.

● ↳ ca. 10 km ↗ ca. 330 Hm ↘ ca. 1580 Hm; *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

Ergänzende Informationen

Alternative Übernachtungsmöglichkeiten

Ausgangspunkt Kaprun/Stauseen:

Fürthermoaralm (1803 m)

Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Mitte September

Tel.: 0043/(0)6547/7158 - 234 35

office@fuerthermoar.at

www.fuerthermoar.at

3. Etappe:

Tourismusinformation Kals

Ködnitz 7

A-9981 Kals a. Großglockner

Tel.: 0043/(0)50212/540

kals@osttirol.com

www.kals.at

5. Etappe:

Tourismusverband Heiligenblut

Hof 4

A-9844 Heiligenblut

Tel.: 0043/(0)4824/20 01

office@heiligenblut.at

www.heiligenblut.at

6. Etappe:

Tourist Information Großglockner-Zellersee

Raiffeisenstraße 2

A-5671 Bruck-Fusch

Tel.: 0043/(0)6545/72 95

info@grossglockner-zellersee.info

www.grossglockner-zellersee.info

Bergbahnen

Kaprun, Lärchwand Schrägaufzug

Tel.: 0043/(0)503/132 32 01

tourismus@verbund.com

www.verbund.com

Großglockner Bergbahnen

Hof 94

A-9844 Heiligenblut

Tel.: 0043/(0)4824/22 88

grossglockner@skisport.at

www.grossglockner.at



Berghotel

II

Zwei- und Mehrbettzimmer 200

Matratzenlager 52

Lager im Winterraum 0



Rudolfshütte (2311 m)

Privat

UTM(WGS84): 33T Ost 319938 / Nord 5222825

B/L (WGS84): N 47° 08' 3,5" / E 12° 37' 32"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Juni bis September

Kontakt

Jenny Wiesalla

Tel.: 0043/(0)6563/82 21

info@rudolfshuette.at

www.rudolfshuette.at

Zustieg

Von Uttendorf/Enzingerboden (1480 m) direkt mit der Seilbahn zur Hütte.

Zu Fuß vom Enzingerboden auf Weg Nr. 715 zum Grünsee und weiter zum Weißsee und der Rudolfshütte.

● Gehzeit: ca. 3 Std.

Nachbarhütten

Oberwalder Hütte (2973 m);

● Gehzeit: ca. 6 Std.

Kalser Tauernhaus (1754 m);

● Gehzeit: ca. 3½ Std.

Sudetendeutsche Hütte (2650 m);

● Gehzeit: ca. 8 Std.

Gipfel

Granatspitze (3086 m);

▲ Aufstieg: ca. 2½ Std.

Stubacher Sonnblick (3088 m);

▲ Aufstieg: ca. 2½ Std.

Tauernkogel (2683 m);

● Aufstieg: ca. 2 Std.

Medelzkopf (2761 m);

● Aufstieg: ca. 2 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 20

Matratzenlager 32

Lager im Winterraum 12

Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

DAV-Sektion Schwaben

UTM(WGS84): 33T Ost 0315909 / Nord 5215280

B/L (WGS84): N 47° 02' 57" / E 12° 34' 34"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Ende Juni bis Mitte September

Kontakt

Hüttenwirtsleute: Carol Freisleben und Felix Meier

Tel.Hütte: 0043/(0)720/34 78 02

Tel. Tal: 0049/(0)94 09/317 04 34 (Während der Nichtbewirtschaftung)

sudetendeutschehuette@alpenverein-schwaben.de

www.sudetendeutsche-huette.de

www.alpenverein-schwaben.de

Zustiege

Vom Felbertauernstüberl (1160 m) über die Steineralm (1909 m);

● Gehzeit: ca. 4 ½ Std.

Von Glanz (1545 m) oder **Weiler Stein** (1344 m) über die Steineralm (1909 m);

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Von Kals mit der Bergbahn zur Adlerlounge (2405 m) oder **von Matrei mit der Bergbahn Goldried zur Bergstation** (2190 m) und über das Kals-Matreier-Törl (2207 m);

● Gehzeit: ca. 4 ½ Std.

Nachbarhütten

Kalser Tauernhaus (1754 m);

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Rudolfshütte (2311 m);

● Gehzeit: ca. 8 Std.

Gipfel

Glocknerblick (2800 m);

● Aufstieg: ca. ½ Std.

Großer Muntanitz (3232 m) über die Wellachköpf;

● Aufstieg: ca. 2½ Std.

Gradetzspitz (3063 m);

● Aufstieg: ca. 1 Std.

Vorderer Kendlspitz (3076 m);

● Aufstieg: ca. 2 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 20
Matratzenlager 30



Kalser Tauernhaus (1754 m)

DAV-Sektion Mönchengladbach

UTM(WGS84): 33T Ost 0319597 / Nord 5215751
B/L (WGS84): N 47° 04' 14" / E 12° 37' 26"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung

Anfang Juni bis Mitte Oktober

Kontakt

Hüttenwirtsleute: Gerlinde und Peter Gilber
Tel.: 0043/(0)4876/83 93 oder 0043/(0)664/985 70 90
peter.gilber@aon.at
www.kalser-tauernhaus.de

Zustieg

Von Kals/Taurer (1521 m);
● Gehzeit: ca. 1½ Std.

Nachbarhütten

Rudolfshütte (2311 m);
● Gehzeit: ca. 4 Std.

Sudetendeutsche Hütte (2650 m);
● Gehzeit: ca. 4½ Std.

Stüdlhütte (2801 m);
● Gehzeit: ca. 5½ Std.

Gipfel

Spinnevitrolkopf (2483 m)
● Aufstieg: ca. 2½ Std.

Medelzkopf (2761 m)
● Aufstieg: ca. 4 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 12
Matratzenlager 37
Lager im Winterraum 4

Glorer Hütte (2651 m)

DAV-Sektion Eichstätt

UTM(WGS84): 33T Ost 0326433 / Nord 5211149

B/L (WGS84): N 47° 01' 51" / E 12° 42' 56"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Anfang Juni bis Anfang Oktober

Kontakt

Hüttenwirt: Alfred Graf

Tel.: 0043/(0)664/303 22 00

www.dav-eichstaett.de

Zustieg

Von Kals/Lucknerhaus (1920 m);

● Gehzeit: ca. 2 Std.

Nachbarhütten

Salmhütte (2644 m)

● Gehzeit: ca. 1 Std.

Stüdlhütte (2801 m)

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Lucknerhütte (2241 m)

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Gipfel

Medlspitze (2678 m)

● Aufstieg: ca. 30 Min.

Großglockner (3798 m)

▲ Aufstieg: ca. 6½ Std.

Böses Weibl (3121 m)

● Aufstieg: ca. 4 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 22
Matratzenlager 30
Lager im Winterraum 6

Salmhütte (2638 m)

ÖAV-Sektion Wien

UTM(WGS84): 33T Ost 0326866 / Nord 5212908

B/L (WGS84): N 47° 02' 49" / E 12° 43' 14"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Ende September

Kontakt

Hüttenwirtin: Helga Pratl

Tel.: 0043/(0)4824/2089

salmhuette@aon.at

www.alpenverein.at/salmhuette

Zustieg

Von Kals/Lucknerhaus (1920 m);

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Nachbarhütten

Glocknerhaus (2132 m) über Stockerscharte (2465 m);

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Glorerhütte (2642 m) über Glatzschneid (2650 m);

● Gehzeit: ca. 1 Std.

Stüdlhütte (2801 m) über Pfortscharte (2828 m);

● Gehzeit: ca. 3 Std.

Erzherzog-Johann-Hütte (3451 m) über Hohenwartscharte;

▲ Gehzeit: ca. 3½ Std.

Gipfel

Großglockner (3798 m)

▲ Aufstieg: ca. 5 Std.

Hinterer Leiterkopf (2891 m)

● Aufstieg: ca. 2 Std.

Schwerteck (3247 m)

▲ Aufstieg: ca. 2 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 48
Matratzenlager 40

Glocknerhaus (1520 m) ÖAV-Sektion Klagenfurt

UTM(WGS84): 33T Ost 330566 / Nord 5215320
B/L (WGS84): N 47° 04' 18" / E 12° 46' 10"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Mai bis Ende Oktober

Kontakt

Tel. Hütte: 0043/(0)4824/246 66

Tel. Pächter Helmut Schlager: 0043/(0)664/201 45 95

glocknerhaus-alpincenter@gmx.at

www.glocknerhaus-alpincenter.at

Zustieg

Mautstraße direkt bis zum Haus

Nachbarhütten

Oberwalderhütte (2973 m);

● Gehzeit: ca. 3 Std.

Salmhütte (2644 m)

● Gehzeit: ca. 3 Std.

Gipfel

Großglockner (3798 m)

▲ Aufstieg: ca. 6½ Std.

Racherin (3093 m)

● Aufstieg: ca. 3 Std.

Spielmann (3027 m)

● Aufstieg: ca. 3 Std.

Hinterer Leiterkopf (2891 m)

● Aufstieg: ca. 3 Std.



Gasthaus



Doppelzimmer 2
Ferienhaus 4

Tauernhaus-Ferleiten (1152 m)

Privat

UTM(WGS84): 33T Ost 334122 / Nord 5226281

B/L (WGS84): N 47° 10' 08" / E 12° 12' 40"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Anfang Mai bis Ende Oktober

Kontakt

Familie Unterberger

Tel.: 0043/(0)664/158 01 00

www.tauernhaus-ferleiten.at

Nachbarhütten

Schwarzenberghütte (2267 m)

● Gehzeit: ca. 3½ Std.

Gleiwitzer Hütte (2174 m)

● Gehzeit: ca. 5 Std.

Glocknerhaus (2135 m)

● Gehzeit: ca. 7½ Std.

Gipfel

Großes Wiesbachhorn (3564 m) über Schwarzenberghütte

● Aufstieg: ca. 9 Std.

Hoher Tenn (3368 m)

● Aufstieg: ca. 4 Std.

Hohe Dock (3348 m)

● Aufstieg: ca. 6½ Std.

Pfandlscharte (2663 m)

● Aufstieg: ca. 5 Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 19
Matratzenlager 32
Lager im Winterraum 12

Gleiwitzer Hütte (2174 m)

DAV-Sektion Tittmoning

UTM(WGS84): 33T Ost 331086 / Nord 5231826

B/L (WGS84): N 47° 13' 10" / E 12° 46' 13"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt

Hüttenwirtsleute: Antje Böttcher, Wolfgang Kräh

Tel.: 0043/(0)664/929 49 89

gleiwitzerhuette@gmx.de

www.gleiwitzerhuette.at

Zustieg

Von Fusch (1521 m);

● *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Nachbarhütten

Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m)

● *Gehzeit: ca. 8 Std.*

Gipfel

Imbachhorn (2470 m)

● *Aufstieg: ca. 1 Std.*

Rettenzink (2510 m)

● *Aufstieg: ca. 1 Std.*

Bauernbrachkogel (3125 m)

● *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Hoher Tenn (3368 m)

● *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

Informationen

Karten und Führer

AV-Karte Granatspitzgruppe; Blatt 39, 1:25.000

AV-Karte Glocknergruppe; Blatt 40, 1:25.000

AV-Karte Schobergruppe; Blatt 41, 1:25.000

Freytag & Berndt Großglockner-Kaprun-Zell am See; WK 122, 1:50.000

KOMPASS Matrei in Osttirol; WK 46, 1:50.000

AV-Führer Glockner- und Grantaspitzgruppe;

Willi End/Hubert Peterka, Bergverlag Rother, München

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen ersten Überblick über die Glocknerrunde und ihre Hütten und Unterkünfte. Eine Beschäftigung mit Karten und Literatur kann sie keinesfalls ersetzen.

Buchung und touristische Informationen

Ferienregion Nationalpark

Hohe Tauern GmbH

Gerlosstraße 18

A-5730 Mittersill

Tel.: 0043/(0)6562/409 39

ferienregion@nationalpark.at

www.nationalpark.at

www.glocknerrunde.at

Touristische Informationen

Hohe Tauern – Nationalpark-Region

Kärnten Tourismus GmbH

Hof 4

A-9844 Heiligenblut am Großglockner

Tel.: 0043/(0)4824/27 00

tourismus@nationalpark-hohetauern.at

www.nationalpark-hohetauern.at

Tourismusinformation

Nationalparkregion Hohe Tauern Osttirol

Rauterplatz 1

A-9971 Matrei i.O.

Tel.: 0043/(0)50/21 25 00

nationalpark@osttirol.com

www.osttirol-nationalpark.at

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München, Tel. 089/140 03-0, info@alpenverein.de, www.alpenverein.de | **Bildnachweis:** Archiv der Sektionen | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** Kastner & Callwey Medien GmbH, Forstinning | **Auflage:** 15.100 Exemplare, März 2017